

# Kreisschützen: So gruselig war das Halloween-Schießen

68 schaurig verkleidete Kinder aus verschiedenen **Peiner Schützenvereine** machten mit

VON THOMAS KRÖGER

**Peine.** Es war einmal ...: So könnte die Geschichte des Halloween-Schießens beginnen. Denn da der Kreisjugendleiterposten im Kreisschützenverband (KSV) Peine seit einigen Jahren vakant ist, kam dem Vorsitzenden Holger Knop die Idee, eine Sitzung für alle Jugendleiter und Mitglieder, die sich für die Jugendarbeit im KSV weiter einsetzen wollen, einzuberufen und eine Art „Jugend-Arbeitsgruppe“ zu gründen.

Dieser Einladung folgten 14 Mitglieder, und es wurden erste Ideen und Aktionen für die Jugend besprochen.

Da der Besprechung aber auch zügig Taten folgen sollten, erklärten sich Astrid Altmann und Sandra Hansen bereit, ein Halloween-Schießen zu organisieren.

Der Veranstaltungsort, das Schützenheim der Schützengemeinschaft (SG) Bünten, und die Schießmöglichkeiten waren durch Altmann als Vorsitzende des Vereins schnell gefunden. Die restliche Organisation übernahm Hansen.

Kürzlich war es dann so weit. Bereits im Vorfeld hatten sich mehr als 70 Kinder der Schützenvereine angemeldet. Sandra Hansen sagt: „Am Tag selbst waren es dann schließlich



Konzentriertes Halloween-Schießen mit dem Blasrohr.

FOTO: KREISSCHÜTZENVERBAND PEINE

68 verkleidete Geister, Hexen und weitere Ungestalten, die sich in den Wettkämpfen Blasrohrschießen, Lichtpunktschießen mit der Pistole und Gewehr, Luftgewehr- und Luftpistolen-schießen, Augenlauf, Bierdeckellauf in der Gruft und

Hexenhutwurfspiel beweisen mussten.

Damit die Zeit zwischen den einzelnen Stationen nicht langweilig wurde, gab es auch das Angebot, sich ein Wackel-Skelett oder eine fleischfressende Pflanze zu basteln.“ Viele der

mitgekommenen Vereinsbetreuer hätten geholfen, wo sie nur konnten. So gab es einen Riesendinosaurier, der beim Augenlauf unterstützte. Wie auch Zombies und Hexenmeisterinnen, die das Blasrohrschießen leiteten oder einfach dafür

sorgten, „dass es bei einem geordneten Chaos blieb“.

Auch habe es ein Super-Zusammenspiel der Vereine bei den ausgefallenen Essensgaben für das gemeinsame Büfett gegeben. „Man konnte Glubschaugen oder Hände essen, die Hexenhüte und Mumien waren ebenfalls so beliebt wie die Kackhaufen. Und wer anfangs das riesige Büfett sah, konnte am Ende kaum glauben, dass nur noch wenige Krümel übrig waren. Man gewann den Eindruck, auch Piranhas und das Krümelmonster waren eingeladen“, so Hansen.

Während die Kids fleißig speisten, hätten die Betreuer noch mal losgelegt und mit den Auswertungen der Disziplinen begonnen. Gesättigt und zufrieden lauschten die Halloween-Gäste dann dem Vorsitzenden des KSV, Holger Knop, und der Mitorganisatorin, Sandra Hansen. Diese verkündeten gemeinsam die Sieger in den einzelnen Disziplinen und überreichten Pokale mit dem sprechenden Zauberhut als Deckel.

Alle Teilnehmer durften sich im Anschluss ein Teil aus der Halloween-Dekoration mitnehmen. Die Idee und die Ausführung waren ein voller Erfolg, so etwas sollte nach Meinung der Kids sowie vieler Betreuer gern wiederholt werden.

## Upcycling und mehr beim Herbstzauber

Rund 35 Aussteller aus Peine und Umgebung präsentieren ihr Kunsthandwerk

VON MIRJA POLREICH

**Peine.** Rund 35 Aussteller aus dem Landkreis Peine, aber auch darüber hinaus, sind beim Herbstzauber-Markt im Vereinsheim der Bürgersöhne auf dem Peiner Schützenplatz vertreten. Bei der Ausstellung liegt der Fokus auf dem Thema Upcycling. „Was andere wegwerfen würden, wird von den Künstlern wiederverwertet“, erklärt Mario Gioveli von Stadtevents aus Hannover, der die Veranstaltung organisiert hat.

Gioveli freut sich am Samstagmittag über ein gut besuchtes Vereinsheim. Der Eintritt kostet drei Euro, kauft man etwas bei den Künstlern im Wert von über 20 Euro, werden zwei Euro erstattet.

Handbestickte Lavendelkissen aus Seide, gehäkelte Kürbisse, Schmuck, Karten, Christbaum-

anhänger: Die Bandbreite der Ausstellenden ist groß.

Handgemachte Geschenkverpackungen gibt es am Stand von Dagmar Kast aus Ahlten. Aus bunten Pappen schneiden und faltet sie Schachteln in verschiedenen Größen und Designs. „Ich mache das seit fast 30 Jahren“, erzählt sie. Des Nachts, wenn ihre Tochter – damals ein Baby – nicht schlafen wollte und auf der Krabbeldecke lag, faltete sie Geschenkverpackungen. Während der Corona-Pandemie nähte Kast Geschenkbeutel aus Stoff. „Ich konnte nicht auf Ausstellungen verkaufen, und zuhause stapelten sich die Schachteln“, erzählt sie. Also verlegte sie sich auf die platzsparenderen Stoffbeutelchen.

Ein paar Tische weiter gibt es Taschen aus Schokoladenpapier und Kaffeepulververpackungen. Birgit Röglin faltet das beschich-



Handgefertigte Unikate gab es beim Herbstzauber-Markt im Vereinsheim der Bürgersöhne zu bestaunen und zu kaufen.

FOTO: RALF BÜCHLER

tete Papier, steckt es anschließend zusammen und vernäht das Ganze mit Polstergarn. „40 Stunden Nähen und 40 Stunden Fal-

ten stecken da drin“, erklärt die Burgdorferin. „Aber das ist meine Leidenschaft. Ich habe einen stressigen Job, und beim Falten

kommt man runter.“ Ihr Material erhält sie von Freunden, der Familie oder aber auch von Händlern. „Für die Tasche aus Kaffeetüten hat der Italiener in der Markthalle in Hannover für mich gesammelt.“ Anderthalb Jahre hat es gedauert, bis sie das Material für die Tassimo-Tasche zusammen hatte, 208 Schokoladentafel-Papiere stecken in einer Milka-Tasche.

Zsussa Dina aus Hannover rettet Glasobjekte vor dem Altglascontainer. Mit handgeschöpfter Strohseide und der Servietten-technik verleiht sie Vasen und Gläsern ein neues Aussehen. Auch gläserne Lampenschirme entstehen auf diese Weise.

Ob Etagere, Miniregale, Ketten oder Bilder – zu entdecken gab es beim Herbstzauber-Markt jede Menge. Dazu gab es Vorführungen im Drechseln und Klöppeln.